

Nr. 3/2005

Die Zeitschrift des  
Absolventenverbandes der  
**HTL Schellinggasse**  
und der  
**HTL Ottakring.**

# der neue merker

**HTL**  
OTTAKRING

Erscheinungsort Wien – Verlagspostamt 1170 Wien – P.b.b. – GZ 02Z 033881 M – € 0,70

Liebe Mitglieder des Absolventenverbandes!

## Hauptversammlung des Absolventenverbandes im Jahr 2005

Die gemäß §12 der Satzungen des „Verbandes der Absolventen und Absolventinnen der Höheren Technischen Bundeslehranstalt - Ottakring“ durchzuführende ordentliche Hauptversammlung findet

**am Freitag, dem 25. November 2005 um 18.30 Uhr**

in der HTL Ottakring, Thaliastraße 125 - Hettenkofergasse 15, 1160 Wien  
im Zimmer des Absolventenverbandes im 1.OG statt.

### Tagesordnung

1. Begrüßung der Mitglieder
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Bericht des Rechnungsprüfers
4. Entlastung des Vorstandes
5. Entscheidung über ordnungsgemäß eingebrachte Anträge der Mitglieder
6. Allfälliges

Anträge der Mitglieder sind dem Verband der Absolventen und Absolventinnen der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ottakring bis spätestens acht Tage vor der Hauptversammlung zuzusenden.

Die Mitglieder des Verbandes werden zur Teilnahme an der ordentlichen Hauptversammlung 2005 herzlich eingeladen!

## Pensionistentreffen

Das traditionelle Treffen aller Pensionisten der HTL Ottakring und der HTL Schellinggasse findet heuer am **Montag, dem 5. Dezember um 17.00 Uhr im Festsaal der HTL Ottakring** statt. Da sehr viele Personen aus diesem Stand treue Mitglieder des Absolventenverbandes sind, ergeht auch auf diesem Weg eine herzliche Einladung zu diesem vorweihnachtlichen Beisammensein zu kommen, um Freunde, Kollegen und Bekannte zu treffen. Das Buffet wird vom Absolventenverband vorbereitet. Schon jetzt ein herzliches Dankeschön an alle hilfreichen Kolleginnen und Kollegen, die bei der Vorbereitung aktiv sind.

### Tage der offenen Tür

Freitag, 2. Dezember von 13 Uhr bis 17 Uhr  
Samstag, 3. Dezember von 9 Uhr bis 12 Uhr  
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

**125 JAHRE**

**HTL Schellinggasse – HTL Ottakring**  
ERFOLGREICH IN DER AUSBILDUNG

*StR Dipl.-Päd. Ing. Richard Wagner*  
Präsident

### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:  
Verband der Absolventen und Absolventinnen der  
Höheren Technischen Bundeslehranstalt  
Ottakring (ehem. Schellinggasse)  
Anschrift: HTL Wien 16 – Ottakring  
Thaliastraße – Hettenkofergasse 15  
A 1160 Wien; Tel. 49 111  
Druck: Eigenverlag

## **„Vor-Matura-Wallfahrt nach Mariazell“**

Mag. Josef FREUND, Dipl.-Ing. Alfred WITTMANN

Am Samstag, den 11.06.2005 wanderten Schüler der 8BM05 gemeinsam mit Angehörigen und Lehrern nach Mariazell.

Zu Beginn ging's ab Wienerbruck den Lassingbaches entlang. Dieser ist anfangs eher ein Rinnsal, wird jedoch - von mehreren Wasserfällen gespeist - bald zu einem beachtlichen Gebirgsbach. Schnell erreichten wir das Wasserkraftwerk am Beginn der Hinteren Tormäuer. Dort ließen wir unserer Neugier freien Lauf und versuchten, durch die Fenster des Krafthauses maschinenbauliche Schmankerl zu erspähen.

Weiter wanderten wir durch die canyonartige Schlucht des Ötschergrabens, vorbei an steilen Felshängen mit dealpiner Vegetation zum Ötscherhias, wo wir eine ausgiebige Rast einlegten.

Der folgende Weg führte nun bergauf, vorbei an einer Mühle zu einer Wiese, wo uns bereits eine Gämse erwartete, die die vielen „Fotoklicks“ in stoischer Ruhe über sich ergehen ließ.

Ab dem Hagengut stiegen wir ins Tal des fjordartigen Erlaufstausees ab, stets begleitet von botanischen Raritäten wie Knabenkraut, Weißes Waldvögelein, Zweiblatt und der zartduftende Waldhyazinthe, um einige Vertreter aus der Familie der heimischen Orchideen zu nennen. Auch ein wunderschönes Exemplar des seltenen Frauenschuhs konnten wir bewundern.

Mitterbach war bald erreicht. Durch diesen Ort führte einst die Landesgrenze zwischen Inner-österreich (NÖ, OÖ) und Steiermark; der Ort gilt als ein Beispiel dafür, dass Protestanten und Katholiken durchaus gut miteinander auskommen konnten - die Kirchen standen und stehen heute noch nebeneinander. Die katholische Kirche, ein Beispiel für den „Heimatstil“ (zwischen Historismus und Neuer Sachlichkeit) hat das Hauptportal nicht wie üblich auf der Westseite, sondern ostwärts, der Pilgerstraße zugewandt. Der Torbogen zum Kirchenareal ist vermutlich der erste schalreine Betonbau Österreichs. Auch der Zentralbau der Sebastianskapelle weist kulturhistorisch interessante Details auf: der Altar war früher Hauptaltar der Basilika von Mariazell. Das Bildnis des „Sebastian auf der Säule“ stellt eine Analogie zur „Maria auf der Säule“ in der Mariazeller Basilika dar.

Auf altem, auch heute noch von den Wallfahrern benutztem Pilgerpfad - der Blick gleitet von den Zellerhüten über die Gemeindealpe zum „überzuckerten“ Ötscher - erreichten wir Mariazell. Ein in erhebendes Gefühl, wenn die Basilika plötzlich groß und mächtig ins Blickfeld der müden Wanderer und Wallfahrer kommt!

Wir besuchten zuerst die wenig bekannte Bründlkapelle, einen echten „Kultplatz“: im Hauptaltar sehen wir eine gotische Madonna - nicht die Statue ist wichtig, sondern der Ort, an dem sie steht. Heilendes Wasser war für Frauen besonders wichtig, da viele an Augenkrankheiten (Rauchkuchl) litten; Wasser ist seit vorchristlicher Zeit ein wichtiges Symbol, welches ebenso wie Bäume (Lindenholzstatue auf dem Gnadenaltar in Mariazell) und Felsen (Gründungslegende von Mariazell) vom Christentum „übernommen“ wurde.

Selbstverständlich statteten wir auch der nahen Basilika einen Besuch ab, die nach der Restaurierung im neuen Glanz erstrahlt.

Dass wir dann nach all den geistigen Erbauungen auch noch dem leiblichen Wohl frönten, muss nicht erst erwähnt werden.

Einem erfolgreichen Diplomabschluss sollte nun nichts mehr im Wege stehen!

## **Festsaal des Technischen Museums**

Mag. Peter GRUNTORAD

### **BM-Abteilung: Feierliche Übergabe der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse**

*Am 29.6.2005 fand die Verabschiedung der Maturanten im Festsaal des Technischen Museums statt. Es war das erste Mal, dass die Leistungen unserer Absolventen in diesem feierlichen Rahmen einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt wurden.*

Nach einer musikalischen Einleitung begrüßte AV Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Wipp die Anwesenden: die Direktorin des TMW HR Dr. Gabriele Zuna-Kratky, die Direktorin unserer Schule Dipl.-Ing. Carmen Lechner, den Vorsitzenden der Reifeprüfungskommission Direktor Dipl.-Ing. Jakob Khayat und die anwesenden Gattinnen, Verwandten und Freunde unserer Absolventen.

Der Klassenvorstand Prof. Dipl.-Ing. Gerhard Maderböck moderierte die Übergabe der Reife- und Diplomprüfungszeugnisse durch den Vorsitzenden Direktor Khayat.

## BILDER

Herr Johannes Hiess sprach stellvertretend für seine Klassenkollegen über Höhen und Tiefen der Abendschuljahre, bevor die abschließenden Worte des Abteilungsvorstands zur Eröffnung des Buffets überleiteten.

Für Interessierte stand HR Dipl.-Ing. Heinz Knauer, einer der Organisatoren des Abends und Leiter der Abteilung Eisenbahnwesen des Museums, für eine Führung durch ausgewählte Bereiche des TMW zur Verfügung.

### Teamteaching zum Thema Gender Mainstreaming

Mag<sup>a</sup> Johanna NEKOWITSCH

Im vorigen Schuljahr wurde an der HTL-Ottakring ein Schulentwicklungsprojekt unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming begonnen. Es geht dabei unter anderem um die Chancengleichheit von Mann und Frau, und um die Rahmenbedingungen, die sie ermöglichen.

Dipl.-Ing. Christian Maier wollte dieses Thema seiner Klasse, der 1HMB, näher bringen und entwarf ein Stundenbild für zwei Unterrichtseinheiten, die wir gegen Ende des Schuljahres 2004/05 gemeinsam gestalteten.

Ziel der Doppelstunde war es, gängige Rollenklischees bewusstzumachen und zu hinterfragen, sowie die Entwicklung von neuen Rollenbildern anzudenken, die der Gleichwertigkeit von Mann und Frau gerecht werden und ihnen gleiche Rechte und Chancen ermöglichen.

Die Schüler arbeiteten in Gruppen und machten Collagen zu folgenden Themen:

- Was kennzeichnet einen erfolgreichen Mann mit 30?
- Was kennzeichnet eine erfolgreiche Frau mit 40?
- Was kennzeichnet einen erfolgreichen Mann mit 60?

Anschließend sollten sie ihre Plakate präsentieren und diskutieren.

Die Schüler waren mit großem Eifer bei der Sache.

Interessant zu beobachten war, dass die Collagen größtenteils noch alten Rollenbildern entsprachen. Ein Mann mit 30 bzw. 60 musste ein tolles Auto haben, eine tolle Frau und er musste es auch sonst „zu etwas gebracht“ haben. Der Mann war für das finanzielle, die Frau für das emotionale Wohlergehen der Familie zuständig.

In der anschließenden Diskussion wurden die alten Klischees allerdings in Frage gestellt. Die Schüler gestanden auch der Frau zu, beruflich erfolgreich zu sein, und erkannten, dass dafür gewisse Rahmenbedingungen nötig sind, die eine Veränderung des männlichen Rollenbildes erfordern.

Am meisten überzeugend an diesem Unterricht war wohl Kollege Maier selbst, der mit einer selbstverständlichen Gelassenheit insofern ein neues männliches Rollenbild verkörpert, als er in Väterkarenz geht, um seiner Frau den beruflichen Wiedereinstieg zu ermöglichen.

Besonders berührend fand ich, dass sich die 1 HMB von ihrem Klassenvorstand mit folgendem Geschenk verabschiedete: einem T-Shirt mit den Unterschriften aller Schüler und der Aufschrift „Ich bin Vater geworden und ich habe keine Ahnung was mich noch so erwartet!“

Mal was anderes ...

---

GEDICHTE von Carl GUNDOLF